



Augsburgs Historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe

Autor Martin Kluger,
Herausgeber context verlag
Augsburg, 432 Seiten, Hardcover,
553 Abbildungen, 39,90 Euro
ISBN 978-3-939645-81-8

Augsburgs Historische Wasserwirtschaft

Für die einzelnen Kompetenzen des Augsburger „Archivs der Wasserwirtschaft“ gibt es zahlreiche Spezialisten. Für den Wasserbau ebenso wie für die Wasserkraft, für das Trinkwasser und die Brunnenkunst. Kompliziert wird jedoch die übergeordnete Betrachtung von 500 Jahren Wasserkunst und der Bedeutung, die das gesamte System der Nutzung von Wasser in Augsburg seit 1400 für die Stadt hat. In diese Bresche ist Autor Martin Kluger gesprungen, seit die Stadt vor sechs Jahren die Interessensbekundung zur Aufnahme der historischen Augsburger Wasserwirtschaft in die UNESCO-Welterbeliste betrieben hat. Seither wurde Kluger zu einem „Spezialisten generale“. Nach dem Erstling „Historische Wasserwirtschaft und Wasserkunst in Augsburg“ 2012 brachte Kluger mit „Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg“ jetzt bereits seinen dritten Band heraus.



„Augsburg Historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe“ hat das Ziel, die ebenso lange wie hochkomplexe Geschichte der historischen Augsburger Wasserwirtschaft in der Vernetzung der Themenbereiche Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Trinkwassergewinnung und Brunnenkunst darzustellen. „Das Buch kann bes-



tenfalls ein Versuch sein, die Vorgänge eines halben Jahrtausends verständlich und reich bebildert darzustellen“, so der Autor eher bescheiden, einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, die Vision Welterbe für Augsburg 2019 wahr werden zu lassen. Kluger nähert sich über die Kapitel „Wasser im Alpenvorland“ und „Wasserwunder“ den Themen der Welterbe-Bewerbung. Er stellt das weitverzweigte System der Lechkanäle und das Kanalsystem von Wertach und Singold anhand historischer Karten, Infografiken und attraktiver Fotografien ebenso dar wie die industrielle Nutzung der Wasserkraft über Wasserräder, Turbinen und Wasserkraftwerke. Der umfangreichste Teil beschäftigt sich mit der „Wasserkunst“ im Sinne von Wasserhebung für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung, in dem der Autor anschaulich und verständlich die Alleinstellung Augsburgs im Vergleich mit anderen deutschen Wasserwerken herausarbeitet. Die Begegnung mit Augsburgs großem Brunnenmeister Caspar Walter, Stadtwerkmeister Elias Holl und Reisebeschreibungen, in denen bereits um 1600 Bildungsreisende aus weiten Teilen Europas Augsburgs Wassertürme besuchten, sind schöne Sidekicks zu detaillierten technischen Themen, die von A wie Archimedische Schraube bis Z wie Zwilling-Kolbenpumpen im Wasserwerk am Hochablass reichen.

Das letzte Kapitel widmet sich der Brunnenkunst, die im Stadtbild sichtbare Zeichen einer Trinkwasserleitung waren. Im Vergleich zu der Brunnenkunst italienischer Meister und Münchner, Ulmer und Regensburger Brunnen zeigt der Autor, welche kunsthistorische Bedeutung die Augsburger Prachtbrunnen haben. „Dieses Buch habe ich in der Hoffnung verfasst, dass es erneut ein kleiner Baustein auf dem Weg zum Welterbe und eine große „Visitenkarte“ für den anstehenden Bewerbungsprozess sein könnte“, sagt Kluger. Man lese also und „lerne dabei das Staunen über die Erfindungsgabe und Gestaltungskraft von Ingenieuren, Handwerkern, Baumeistern und Bildhausern, deren Werk in zeitloser Schönheit in Achtung vor der Natur gereift ist“, wie der renommierte Geowissenschaftler Prof. Dr. Karl Ganser in seinem Vorwort zum Buch formuliert.

- 1 Buchpräsentation im Augsburger Maximilianmuseum. Autor Martin Kluger stellt sein neues Werk vor.
- 2 Auf der Wolfzahnau ging 1902 das erste Wasserkraftwerk innerhalb der Grenzen der Stadt Augsburg in Betrieb.